

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1842**

75 (17.3.1842)

[A.75.3]

Anzeige

einer französischen Erziehungsanstalt für junge Frauenzimmer in Iserten, Kant. Waadt.

Dieses vor einigen Jahren von den Fräulein Kossatt gegründete Institut ist gegenwärtig unter der Leitung einer derselben und ihres Gatten C. Ehinger.

Seit langer Zeit haben sich beide der Erziehung gewidmet; sie hoffen daher sowohl durch ihre Erfahrungen, als durch ihre anhaltende Sorgfalt für die moralische Entwicklung ihrer Zöglinge, die in ihren Augen einer der wesentlichsten Punkte ist, das Zutrauen immer mehr zu verdienen, welches diese Anstalt bisher genossen hat.

Bei der Ausbildung des Geistes und Herzens der Zöglinge suchen wir sie zugleich an Ordnung, Liebe zur Arbeit, Sparsamkeit, Anstand, gute Sitten, so wie auch an das gesellschaftliche Leben und an die Ausübung der christlichen Tugenden zu gewöhnen.

Die Unterrichtsgegenstände sind die gewöhnlichen der guten Anstalten unserer Zeit. Der Preis der Pension ist 20 Louisd'ors.

Für weitere Erkundigungen wende man sich beliebig an Madame Ehinger-Kossatt.

[A.83.3] Karlsruhe. (Anzeige.)

Von Paris zurückgekommen, benachrichtigen wir unsere resp. Abnehmer, dass unser Lager in allen neuen Modewaaren für diese Saison vollständig assortirt ist.

Karlsruhe, 15. März 1842.

E. & B. Höber.

[A.76.1] Karlsruhe. (Empfehlung.) Herr Zinnigier Müller in Forzheim verfertigte dem Unterzeichneten einen pharmazeutischen Destillir-, Koch-, und Abdampfapparat, der seinem Zweck durch seine wohlgelegene, als auch solide Arbeit so gut entspricht, daß ich mich veranlaßt finde, den Herrn Müller jedem meiner auswärtigen Kollegen, welcher sich einen solchen Apparat anschaffen will, bestens zu empfehlen. Durch diese Anschaffung ist mir ein geringerer derartiger Apparat entbehrlich geworden, den ich zu veräußern beabsichtige, und der für ein kleineres Geschäft namentlich auf dem Lande noch sehr anwendbar wäre. Schriftliche Anfragen hierüber franco.

M. Eichhorn, Apotheker.

[984.3]

Gewerbverein in Karlsruhe.

Die Industrieausstellung in Mainz.

Die Lokalsektion des großh. hessischen Gewerbevereins in Mainz beabsichtigt, im kommenden Herbst eine Industrieausstellung abzuhalten, diese Ausstellung aber nicht auf die Produkte des Großherzogthums Hessen allein zu beschränken, sondern auch auf die Nachbarstaaten auszuweihen, um ein desto umfassenderes Bild von den Leistungen des deutschen Gewerbleibes darzubieten. Sie hofft davon, daß zur nämlichen Zeit in Mainz die Versammlung deutscher Naturforscher stattfindet, und in Frankfurt die Messe abgehalten wird, sodann von dem Umstände, daß die Stadt Mainz als Mittelpunkt des rheinischen Verkehrs zu betrachten, den günstigsten Einfluß auf ihr Unternehmen, namentlich daß die Ausstellung von einem sehr großen, für sie gerade wichtigen Publikum besucht werden wird.

Die Lokalsektion des hessischen Gewerbevereins in Mainz hat uns aufgefordert, auch badische Fabrikanten und bedeutende Handwerker zu veranlassen, durch Einsendung ihrer vorzüglichsten Produkte, an dieser Ausstellung Theil zu nehmen. Von dem wichtigen, unbestritten fördernden Einflusse der Ausstellung auf die Industrie lebhaft überzeugt, entsprechen wir gerne dieser Aufforderung, indem wir zu dem Ende die jetzigen Fabrikanten und Gewerbeunternehmer unseres Großherzogthums, welche beabsichtigen, zur Ehre der badischen Industrie die mainzer allgemeine Ausstellung mit vorzüglichen Produkten zu schmücken, hierdurch einladen, uns ihren Anschluß dazu in thunlicher Weise schriftlich zu erklären, und insbesondere die Art der Gegenstände, die sie einzusenden beabsichtigen, unter Angabe ihres ungefähren Gewichts, zu bezeichnen. Um hiernächst dem Vereine in Mainz verlangte Mittheilung entsprechend machen zu können, der sodann an diejenigen, welche zur Einsendung von Gegenständen sich bereit erklärten, unmittelbar weitere Einladungen erlassen, und ihnen die näheren Bestimmungen eröffnen wird.

Karlsruhe, den 28. Febr. 1842.

Der erste Vorsitzende: G. Kuenzle.

Der Sekretär: G. W. Döring.

[A.74.3] Bodersweier bei Kehl. (Anzeige.) Ich habe stets ein bedeutendes Lager von

fein gemahlenem Traß für Wasserbauten, hydraulischem Kalk Schiff- u. Steintohlentheer zum Anstreichen, Asphalt oder Mineralkitt in bester Qualität, besten holländer Mühlsteinen.

Die Preise hievon sind äußerst billig, da ich sämtliche Artikel in großen Quantitäten aus erster Hand beziehe.

Bodersweier, den 10. März 1842.

Friedrich Bensingler.

[907.6] Mannheim.

(Uebernahme von Kommissionswaren jeder Art.) Die Unterzeichneten übernehmen alle Arten Waaren und Fabrikate zum Kommissionsverkauf en gros nach auswärtig, und glauben die Versicherung geben zu können, daß sie durch ihre auswärtigen Etablissements sowohl, als durch ihre ausgedehnten Verbindungen und dadurch, daß zwei ihrer Associes stets auf Reisen sind, einen raschen Absatz bewirken können. Sie begnügen sich mit mäßiger, von den Mandanten festzusetzender Provision, und sind bereit, jede geforderte Bürgschaft zu stellen.

Jos. Einsmann & Komp. in Mannheim.

[A.71.2] Stuttgart. (Pferdemarkt betreffend.) Der Stuttgarter Pferdemarkt, welcher im heurigen Kalender auf den 25. April angezeigt ist, beginnt in diesem Jahre schon Montag, den 18. April, und währt zwei Tage, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß dem Vernehmen nach nicht nur eine Anzahl ausgezeichneter Pferde arabischer Abkunft aus den königlichen Gestüthen zum Verkauf kommen werde, sondern auch bereits von angesehenen Handelsleuten viele vorzügliche Reit- und Wagenpferde für den Markt angefündigt seien.

Stuttgart, den 7. März 1842.

Stadtrath.

[A.38.3] Karlsruhe. (Leihhauspfänderversteigerung.) Die auf den 14. März ausgeschriebene Pfänderversteigerung findet, eingetretener Hindernisse wegen, erst Montag, den 25. April d. J., statt. Es werden daher von heute an bis zum 8. April die sechs Monat verfallenen Pfandscheine zum Prolongiren noch angenommen.

Karlsruhe, den 12. März 1842.

Leihhausverwaltung.

[A.106.3] Degerode bei Mannheim. Weinversteigerung.

Donnerstag, den 7. April 1842, des Morgens um 9 Uhr, werden zu Degerode, in der bairischen Pfalz, bei Mannheim, im Gasthause zu den drei Königen, auf Anstehen des Handelskaufes Wittenberger Scharyff und Kompagnie in der Rheinschanze, nachbezeichnete reingehaltene und selbst gezogene, in Degerode im Lagernden Weine öffentlich und freiwillig versteigert, nämlich:

9 Stück 1839r Wachenheimer und Ungsteiner,
12 " 1840r Kallstädter,
8 " " Freinsheimer,
7 " " Herzheimer,
8 " " Ellerhader,
10 " " Ungsteiner,
22 " " Dürheimer,
4 " " Wachenheimer,
4 " " Forster,
1 " 1841r Ruland.

Die Proben werden bei der Versteigerung verabreicht, können aber auch am Tage vor der Versteigerung an den Kässern selbst genommen werden.

Moré, kön. bair. Notar.

[A.66.2] Steinbach. (Wirthschaft zu verkaufen.) Der Unterzeichnete läßt wegen Veränderung seines Wohnsitzes sein mit der Realgerechtigkeit zum Landprinzen versehenes Wohnhaus, welches enthält im untern Stock einen gewölbten Keller, eine Wirthschafts-, 4 Zimmer und Küche nebst Delonomiegebäude, und 3 Stallungen; im obern Stock einen Tanzsaal und 5 Zimmer, an der frequenten Landstraße gegen Bühl gelegen, nebst einem an die Hofstraße anschließenden 1/2 Viertel großen Acker längs der Landstraße, —

Donnerstag, den 24. März d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

in dem Hause selbst, unter annehmbaren Bedingungen, mit dem Anfügen öffentlich und freiwillig versteigern, daß, wenn ein annehmbares Gebot erfolgt, der endgültige Zuschlag sogleich erteilt werde.

Steinbach, den 10. März 1842.

Aloys Huck, zum Landprinzen.

[956.3] Nr. 270. Weuren. (Aufforderung und Sägmühleversteigerung.) Das Großbezirksamt Baden hat unterm 15. August 1841 Nr. 13,307 und 14. Febr. 1842 Nr. 2618 den unterzeichneten Ortsvorsteher, J. C. der Gemeinde Weidenberg, Klägerin gegen Hermann Stinnes von Rastatt, Beklagten, wegen Forderung beantragt, des Beklagten dahier gelegene Sägmühle, unter Beobachtung der gesetzlichen Formen, im Vollstreckungswege zu versteigern. Zur Versteigerung dieser Sägmühle hat man auf

Dienstag, den 29. März d. J.,

Nachmittags 4 Uhr,

in's Löwenwirthshaus dahier bestimmt. Die Schätzung dieser Sägmühle geschah durch die verpflichteten Schätzer zu 7430 fl. Dem Beklagten ist der Tag der Versteigerung zu eröffnen; und derselbe über die Schätzung zu hören; da aber dessen Aufenthaltsort dormalen unbekannt ist, geht damit auf öffentlichen Wege die Benachrichtigung und Aufforderung an den beklagten Hermann Stinnes, daß er

innerhalb 14 Tagen

seine etwaigen Bemerkungen über die Schätzung bei dem Ortsvorsteher dahier vorzutragen habe, andernfalls die Versteigerung auf dem Grunde der Abschätzung vorgenommen, und der endgültige Zuschlag erteilt werde, wenn die Schätzungssumme erlöset wird.

Weuren, den 5. März 1842.

Das Bürgermeisteramt.

M. Kamm.



[992.1] Neuhäusen. (Wirthschafts-, Bierbrauerei- und Branntweindrennereiverkauf.) Kronenwirth Valentin Gnam in Neuhäusen, Oberamts Forzheim, ist gesonnen, auf Absterben seiner Ehefrau, der Erbtheilung wegen, seine Wirthschaft, Bierbrauerei u. Branntweindrennerei zu verkaufen, und labet die Liebhaber ein, entweder mit ihm einen Handverkauf abzuschließen, oder bei der Versteigerung in seinem Hause auf

Mittwoch den 30. März d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

zu erscheinen. Die Verkaufsgegenstände befinden sich an der Straße nach Weil der Stadt und in der Nähe nach Kallw, und bestehen:

in einem zweistöckigen Wirthschaftsgebäude mit Realrechtsgerechtigkeit zur Krone, nebst zwei Handwerkszünften, mit 3 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, einem Tanzsaal, geräumigen Küchen, einem Wein-, Bier- und Malz Keller, gut eingerichteter Bier- und Branntweindrennerei samt Zugehör, einem Pumpbrunnen in der Brauerei und einer Malzmühle, 100 Stück Wein- und Bierfässer verschiedener Größe, in einer Scheuer, Rindviehstall zu 20 Stück Vieh, Pferdehals, Holzreife in besonderem Gebäude. Ferner:

1/2 Viertel Küchen- und Grasgarten bei dem Wirthschaftsgebäude.

Die Realitäten können täglich eingesehen werden.

Neuhäusen im Oberamt Forzheim, 20. Febr. 1842.

Kronenwirth V. Gnam.

[A.104.3] Ettlingen. (Brennholzversteigerung.)

Dienstag, den 22. d. M.,

früh halb 9 Uhr,

werden im ettlinger Stadtwald, Distrikt Stubenweg, öffentlicher Versteigerung ausgesetzt:

52 Klafter aspenes Scheiter- und Prügelholz und 1900 Stück asperne Wellen.

Die Zusammenkunft findet bei der Kohlplatte zunächst der ettlinger und grünwetterbacher Waldgränze statt.

Ettlingen, den 15. März 1842.

Bürgermeisteramt.

Ulrich.

vd. Reimeier.

[A.88.2] Baden. (Weine zu verkaufen.) Im Ganzen oder theilweise in beliebigen Quantitäten:

1 Fuder 1834r Rißling, Regelsürster Hofwein;

1 " 1834r Klingelberger;

3 Dhm 1834r Schaafberger (vom gegenwärtigen Hofgut Sr. kön. Hoh. des Großherzogs);

5 Dhm 1834r Deidesheimer Rißling;

1 Fuder 1834r und 1836r rothen Affenthaler;

sodann Fässer

ein ovales von 1470 Maas,

ein dto. " 650 "

ein rundes " 660 "

ein dto. " 1000 "

Alle sind weingrün und im besten Zustande.

Baden, 13. März 1842.

Anton Bußl,

Restaurateur.

Steingasse, Nr. 496.

[A.99.3] Nr. 2332. Gernsbach. (Holzversteigerung.) Aus Domänenwäldungen, Forstbezirks Gernsbach, Distrikt Rostart, werden durch Bezirksforstverweser Weichmann versteigert:

Samstag, den 26. März d. J.,

19 Stämme tannenes Bauholz,

4 Stück eichene Nuthholzköpfe,

28 " " buchene do.

6 " " tannenes do.

106 1/2 Klafter buchenes Scheiterholz,

1/2 " " eichenes do.

8 1/2 " " tannenes do.

31 1/2 " " buchenes Prügelholz,

4 1/2 " " tannenes do.

2475 Stück buchene und tannene Wellen.

Die Zusammenkunft ist früh 9 Uhr auf dem Hengstberggrüch.

Gernsbach, den 14. März 1842.

Großh. bad. Forstamt.

v. Kettner.

[943.2] Nr. 2339. Karlsruhe. (Bekanntmachung.) Zur Ryanisirung des zum Bau der badischen Eisenbahn verwendenden Holzes sollen Einhundert Zollzentner (à 50 Kilogramm) doppelt Chlor-Quecksilber frei nach Karlsruhe, Rastatt und Achern geliefert werden. Die Lieferungsbedingungen können bei der unterzeichneten Stelle oder bei den großh. Wasser- und Straßenbauinspektionen Heidelberg, Mannheim, Bruchsal, Karlsruhe, Rastatt, Achern und Offenburg erhoben werden.

Die zur Uebernahme der Lieferung Luhtragenden werden mit dem Bemerkten, daß auch theilweise Lieferungen berücksichtigt werden können, eingeladen, ihre Angebote längstens bis zum

17. April d. J.,

Morgens 10 Uhr,

in portofreien Schreiben gehörig versiegelt, und mit der Ueberschrift:

Angebot auf Doppel-Chlor-Quecksilber-Lieferung

versehen, anher einzusenben, worauf am genannten Tag und Stunde die Eröffnung der Submissionen und der endgiltige Zuschlag der Lieferung auf die seitiger Kanzlei erfolgen wird. Die Lieferungslustigen sind eingeladen, in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte dabei zu erscheinen. Karlsruhe, den 2. März 1842. Großh. bad. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues. K o c h l i g.

[A.67.3] Kieselbronn. (Fruchtversteigerung.) Dienstag, den 22. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden im Hirschwirthshaus zu Kieselbronn durch Freiherrl. Rentamt folgende Früchte der öffentlichen Steigerung angelegt, als:

- 212 Malter Dinkel,
83 „ Haber,
4 „ Korn,
74 „ Gerste und
200 Bund Stroh.
Diese Früchte sind von letzter Ernte und gut gepulvt. Kieselbronn, den 12. März 1842. Freiherrl. Ferdinand v. Gölersche Schaffnerei. Dörner.

[A.87.2] Nr. 2314. Gernsbach. (Holzversteigerung.) Mittwoch, den 23. d., werden aus dem Domänenwalde Schwarzgebrunn, Forstbezirk Gernsbach, durch den Bezirksforstverwalter Beckmann 2225 Stück Nadelholz Hopfenstangen, 675 „ „ Baumstämme und 1925 „ „ Reispfähle einer nochmaligen Versteigerung angelegt. Die Zusammenkunft ist im Distrikt Södel früh 10 Uhr. Gernsbach, 12. März 1842. Großh. bad. Forstamt. v. Kettner.

[A.68.3] Nr. 428. Ehiengen. (Dienstvertrag.) Die bei hiesiger kombinirten Verrechnung noch immer unbefestigte erste Gehaltsstelle wird zufolge höherer Ermächtigung mit einem erhabenen Gehalte von 500 fl. bis 550 fl. zur baldigen Bewerbung für geschäftsfähige Kameralpraktikanten oder Kameralassistenten wiederholt bekannt gemacht. Ehiengen, den 9. März 1842. Großh. bad. Domänenverwaltung und Forstasse. B e u t t e r.

[A.63.3] Pforzheim. (Offene Stellen.) 1) In die seitiger Anstalt ist die erledigte Stelle eines Schneidemeisters, der auch zugleich als Aufseher zu funktionieren hat, wieder zu besetzen. Das jährliche Einkommen besteht in 300 fl. Geld, sodann in einem Zimmer mit Bett und Möbel, in frei Holz, Licht, Wasche, Arzt und Arznei. Die zu diesem Dienste Lusttragenden haben sich binnen 14 Tagen, unter Vorlage von Befähigungs- und Zeugnissen schriftlich anher zu melden.

2) Der Dienst eines Thorhüters ist in die seitiger Anstalt zu besetzen. Das desfallsige Einkommen besteht in 100 fl. Geld jährlich, sodann in freier Wohnung mit Bett und Möbel, frei Holz, Licht, Wasche, Arzt und Arznei. Die Liebhaber zu diesem Dienste haben sich, unter Vorlage von Zeugnissen, binnen 14 Tagen schriftlich anher zu melden. Dabei wird bemerkt, daß auf zur Nähe gesetzte Gendarmen oder andere Diener der Zivilverwaltung Rücksicht genommen werde, in so fern sie hierzu noch qualifizirt seyn sollten. Pforzheim, den 12. März 1842. Großh. bad. Verwaltung des allgemeinen Arbeitshauses. B e t t e r.

[A.85.2] Neckargemünd. (Erledigte Stelle.) Binnen 3 Monaten längstens wird die Gehaltsstelle bei der unterzeichneten Verrechnung erledigt. Der Normalgehalt besteht in 400 fl. Befähigte Kameralpraktikanten oder Assistenten wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse bei dem Dienstvorstand melden. Neckargemünd, den 13. März 1842. Großh. bad. Domänenverwaltung. S c h w e i g e r t.

[A.91.3] Rheinbischofsheim. (Fahndung.) In der Nacht vom 22. auf den 23. Januar d. J. wurden aus dem Keller des Konstantin Busch in Wischnauer, Amtsbezirks Nastatt, folgende Gegenstände entwendet: 22 oder 23 Paar Schuhe von verschiedener Größe, 7 Pfd. weißer Hanf, 3 Pfd. weißer Bärthauf, 1 Flasche mit 6 Maas Zwetschgenwasser. Da diese Effecten noch nicht aufgefunden worden sind, so bringen wir diesen Diebstahl zum Zweck der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß, mit dem Anfügen, daß der Verdacht der Entwendung auf dem hier inwohnenden Hahnbergers Pius Landherr aus Wühl ruht. Rheinbischofsheim, den 12. März 1842. Großh. bad. Bezirksamt. J ä g e r s c h m i d t.

[A.62.2] Nr. 5158. Freiburg. (Fahndung.) Der Schneidemeister Joseph Rombach von der Wehre hat sich am 24. v. M. aus seiner Heimath entfernt, und dem Vernehmen nach in die Schweiz begeben. Sein Aufenthaltsort ist bis jetzt unbekannt geblieben. Da Rombach von uns wegen mehreren Pressereien in Untersuchung genommen wurde, die erst nach seiner Entfernung zur gerichtlichen Kenntniß kamen, ersuchen wir sämtliche Polizeibehörden, auf denselben zu fahnden, und ihn im Betretungsfall uns zu überliefern. Freiburg, den 9. März 1842. Großh. bad. Stadtamt. v. U r i a.

[A.56.3] Nr. 4881. II. Sen. Wühl. Urtheil. In Untersuchungsachen gegen Melchior Bäuerle von Neusag wegen Meineids wird auf antwortpflichtiges Verhör zu Recht erkannt: Melchior Bäuerle sey des Meineids für schuldig zu erklären, und deshalb zu einer in Bruchsal zu ersehenden gemeinen Buchhandlungsstrafe von einem Jahre, zur feierlichen, öffentlich zu verlesenden Entsehung der Ehren, so wie zur Tragung der Untersuchungs- und Strafverfolgungskosten zu verurtheilen. W. N. W. Dessen zu Urkunde ist gegenwärtiger Urtheilsbrief nach Verordnung großh. bad. Hofgerichts des Mittelschneifreises

ausgefertigt und mit dem größeren Gerichtsiniegel versehen worden.

B. v. d. P. (L. S.) B u i s s o n. Thilo. Aus großherz. bad. Hofgerichtsverordnung. R a u t t e r.

Nr. 5328. Vorstehendes hohe hofgerichtliche Urtheil wird hiemit öffentlich verkündet. Wühl, den 7. März 1842. Großh. bad. Bezirksamt. K u t h.

[764.3] Nr. 2496. Weinheim. (Urtheil.) In Sachen der Ehefrau des Adam K e i l e r von Hemsbach gegen ihren Ehemann, Ehescheidung betreffend. Die Klägerin reichte dahier unterm 15. d. M. eine Ehescheidungsklage gegen ihren Ehemann mit der Bitte ein: die zwischen ihr und ihrem Ehemann bestehende Ehe aufzulösen. Sie fügt ihre Klage:

- 1) Darauf, daß Beklagter ihr im Jahr 1838 eine bedeutende Halswunde beigebracht,
2) daß er sie bald darauf durch Stodstreiche auf das Größlicke mißhandelt habe, und
3) daß er seit 3 Jahren landesflüchtig sey. Da der Aufenthalt des Beklagten unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, innerhalb 3 Monaten seine Erklärung auf die Klage dahier abzugeben, widrigenfalls das Urtheil in contumaciam gegen ihn erlassen würde. Weinheim, den 22. Febr. 1842. Großh. bad. Bezirksamt. G o t t e l.

[A.47.3] Mannheim. (Aufsorderung.) Der Vertreter der mindernden Erben des dahier verstorbenen königl. preuß. Hofschaupielers Wilhelm K r i e g e r hat mit Ermächtigung des königl. preuß. karmärkischen Puppengerichts zu Berlin die Erbschaft mit Vorbehalt der Rechtswohlthat des Erbverzeichnisses angetreten, und hinsichtlich der Befriedigung der Gläubiger dieser Masse beantragt, daß sich solche nach Verhältnis ihrer Forderungen in den durch Verkauf der vorhandenen Fahrnisse ergebenden Erlös theilen, andernfalls die fragliche Masse an vorerwähntes Puppengericht zu Berlin abzugeben, und damit sodann vor diesem der erblichliche Liquidationsprozeß zu eröffnen sey. Diesem zufolge werden alle diejenigen, welche Ansprüche gegen die Erbmasse des Hofschaupielers K r i e g e r geltend machen wollen, aufgefordert, solche Mittwoch, den 23. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem großh. Stadtmagistrat vor dem Distriktsnotar K i s s e l richtig zu stellen, und sich dabei über den von dem Vertreter der Erben gemachten Vorschlag zur Befriedigung der Gläubiger auszusprechen, andernfalls dem Nichterscheinen seine Ansprüche nur auf denjenigen Theil der Erbschaftsmasse erhalten werden, der nach Befriedigung der Erbschaftsgläubiger etwa noch auf die Erben gekommen ist. Mannheim, den 3. März 1842. Großh. bad. Stadtamt. K i e g e l.

[A.105.3] Nr. 2674. Blumenfeld. (Schuldenliquidation.) Gegen den Schmiedemeister Konrad G ü n e r von Nordhalben hat man unterm 13. Januar d. J. die Gant eröffnet und zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugverfahren auf Montag, den 11. April d. J., früh 8 Uhr, Tagfahrt angeordnet.

Es werden nun alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, anmit aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwa geltend zu machenden Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldebende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich wird angezeigt, daß nach Umständen in der Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch Vorm- und Nachlassvergleiche versucht werden sollen, mit dem Besatze, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden. Blumenfeld, den 23. Febr. 1842. Großh. bad. Bezirksamt. B a u e r.

[A.59.3] Nr. 4997. Staufen. (Schuldenliquidation.) Gegen die Verlassenschaft des Handelsmanns Josef G r ö ß e r von Thunfel haben wir Gant erkannt, und zum Richtigstellungs- und Vorzugverfahren Tagfahrt auf Montag, den 18. April d. J., Vormittags 8 Uhr, angeordnet, wobei alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, solche bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und unter gleichzeitiger Vorlage der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen haben. Dabei verbindet man die Anzeige, daß bei dieser Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- und Nachlassvergleiche versucht werden, mit dem Besatze, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden. Staufen, den 8. März 1842. Großh. bad. Bezirksamt. S c h i n d l e r.

[A.70.3] Nr. 2700. Wolfach. (Schuldenliquidation.) Gegen Schuhmachermeister Mathias H a f f von Wolfach ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugverfahren auf Dienstag, den 19. April d. J.,

Vormittags 8 Uhr, auf die seitiger Amtsanlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden, oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses, die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden. Wolfach, den 25. März 1842. Großh. bad. f. f. Bezirksamt. F e r n b a c h.

[A.22.3] Nr. 8516. Heidelberg. (Schuldenliquidation.) Gegen den Gastwirth zum badischen Hof, Heinrich H e l w e r t h von Heidelberg, haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugverfahren auf Montag, den 11. April d. J., Morgens 9 Uhr, anberaumt.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldebende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln. In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und es sollen die Nichterscheidenden in Bezug auf Borgvergleiche und jene Ernennungen als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden. Heidelberg, den 9. März 1842. Großh. bad. Oberamt. S c h m i d t.

[A.45.3] Nr. 3925. Wiesloch. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Handelsmanns J. E. W o l f von Wiesloch haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugverfahren auf Donnerstag, den 31. März d. J., Morgens 9 Uhr, anberaumt.

Wer aus irgend einem Grunde einen Anspruch an diesen Schuldner zu haben glaubt, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, mündlich oder schriftlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, seine etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten. Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleiche versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich des Borgvergleiches die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden. Wiesloch, den 28. Febr. 1842. Großh. bad. Bezirksamt. K. F a b e r.

[929.3] Nr. 311. Offenburg. (Erbvorladung.) Christian H u b e r von Waltersweier ist zur Erbschaft am Vermögensnachlasse seiner verstorbenen Eltern, des Johannes H u b e r und der Anna Maria B a h r von da, berufen. Da der Aufenthaltsort des Christian H u b e r seit dem Jahre 1832, als er nach Nordamerika ausgewandert, und bisher keine Nachricht von sich gegeben hat, unbekannt ist, so ergeht an solchen hiemit die Aufforderung: binnen 4 Monaten a dato wegen dieser Erbschaftsvertheilung dahier zu erscheinen oder einen gehörig Bevollmächtigten zu stellen, ansonst er angesehen werde, als wäre er zur Zeit des Erbanfalles gar nicht mehr am Leben gewesen und würde dann die ganze Masse dem noch lebenden Sohne der Erblasser, Franz H u b e r in Waltersweier, zukommen. Offenburg, am 28. Febr. 1842. Großh. bad. Amtstribunal. K i l l y.

[A.73.3] Nr. 3618. Tauberbischofsheim. (Ermündigung.) Paul H a r t m a n n von Distelhausen wurde wegen Geisteschwäche für entmündigt erklärt, und Paul K o l b von da ihm als Vormund aufgestellt, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird. Tauberbischofsheim, den 28. Febr. 1842. Großh. bad. f. l. Bezirksamt. S c h e i d e r.

[936.3] Nr. 3566. Oberkirch. (Mundtoterklärung.) Die ledige volljährige Helena M e i e r von Oberkirch wird wegen Blödsinns für mundtot erklärt, und ihr zum Vormund der Bürger D u i r n A l l g a i e r von hier bestellt, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird. Oberkirch, den 15. Febr. 1842. Großh. bad. Bezirksamt. S ä f e l i n.

[954.3] Nr. 4303. Durlach. (Aufgehobene Mundtoterklärung.) Die durch Erkenntniß vom 10. Juli 1838, Nr. 13285, gegen den hiesigen Bürger und Bierbrauer Johann Christian W a c k e r s h a u s e r ausgesprochene Mundtoterklärung wird hiermit wieder aufgehoben. Durlach, den 4. März 1842. Großh. bad. Oberamt. S t u b e r.

[A.24.3] Nr. 3868. Waldbshut. (Pflegerberstellung.) Für die unterm 26. Juni 1839 sub Nr. 10,200 entmündigte Maria Anna Ehrenpferger von Degernau ist heute Franz Jos. Stoll, Gemeinberechner daselbst, als Pfleger aufgestellt und verpflichtet worden; was man andurch zur öffentlichen Kenntniß bringt. Waldbshut, den 15. März 1842. Großh. bad. Bezirksamt. D r e y e r.